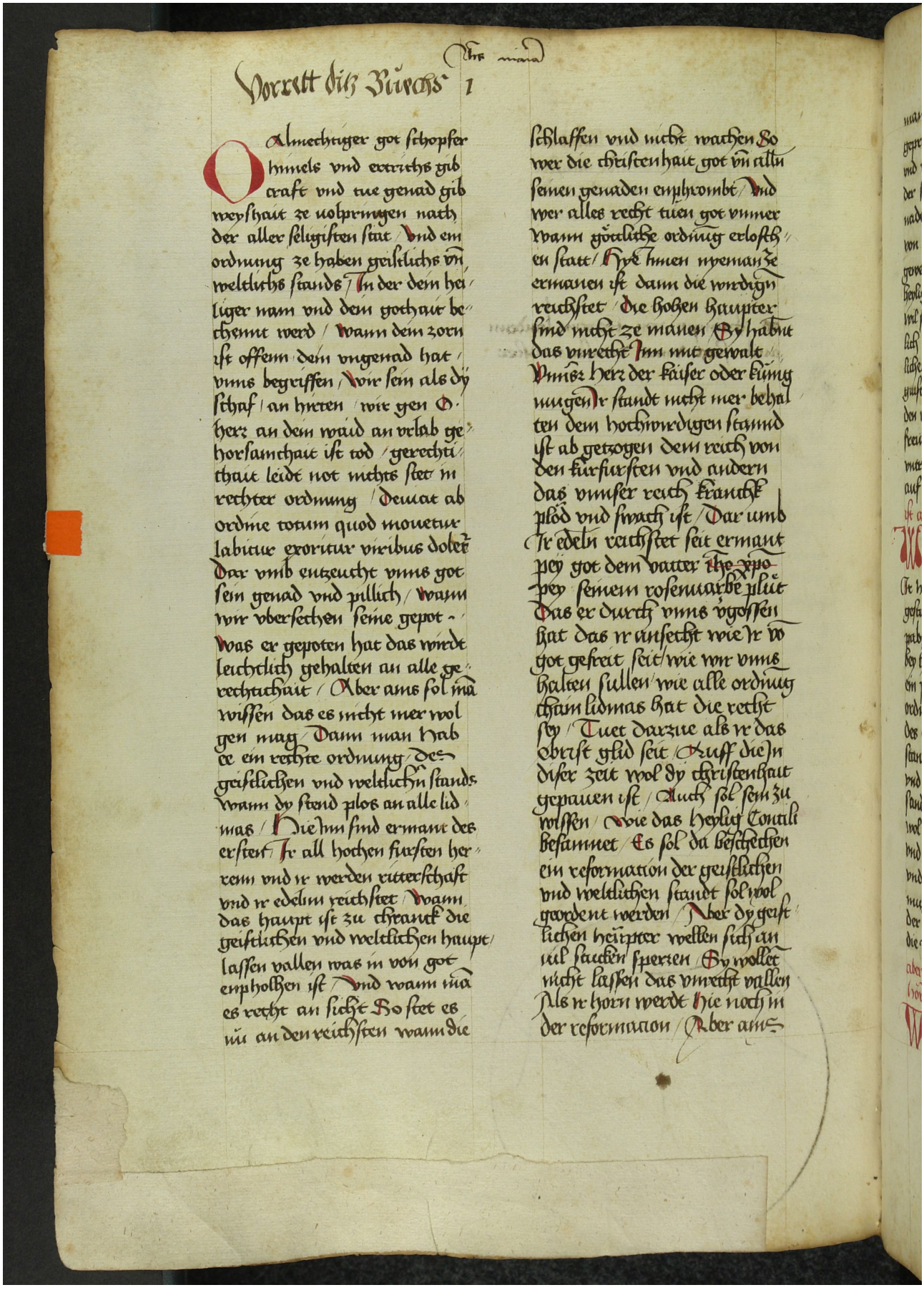
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Vorrett ditz Buechs 1

O Almechtiger got schopfer
himels vnd ertrichs gib
craft vnd tue genad gib
weyshait ze uolpringen nach
der aller seligisten stat / Vnd ein
ordnung ze haben geistlichs vn̄
weltlichs stands / In der dein hei-
liger nam vnd dein gothait be-
chennt werd / Wann dein zorn
ist offenn dein vngenad hat /
vnns begriffen / Wir sein als dy
schaf / an hirten / wir gen O-
herz an dein waid an vrlab ge-
horsamchait ist tod / gerechti-
chait leidt not nichts stet in
rechter ordnung / Deuiat ab
ordine totum quod mouetur
labitur exoritur viribus dolet̄
Dar vmb entzeucht vnns got
sein genad vnd pillich / Wann
wir vbersechen seine gepot -
Was er gepoten hat das wirdt
leichtlich gehalten an alle ge-
rechtichait / Aber ains sol mā
wissen das es nicht mer wol
gen mag / Dann man hab
ee ein rechte ordnung des
geistlichen vnd weltlichn̄ stands
Wann dy stend plos an alle lid-
mas / Hie inn sind ermant des
ersten / Ir all hochen fursten her-
renn vnd ir werden ritterschaft
vnd ir edelm reichstet / Wann
das haupt ist zu chranck die
geistlichen vnd weltlichen haupt /
lassen vallen was in von got
enpholhen ist / Vnd wann mā
es recht an sicht So stet es
nu an den reichsten wann die
schlaffen vnd nicht wachen So
wer die christenhait got vn̄ alln̄
seinen genaden enphrombt / Vnd
wer alles recht tuen got vnner
Wann göttliche ordnung erlosch-
en statt / Hye innen nyeman ze
ermanen ist dann die wirdign̄
reichstet / die hohen haupter
sind nicht ze manen / Sy habnt
das vnrecht inn mit gewalt
Vnnsr herr der kaiser oder küng
mugen Ir standt nicht mer behal-
ten dem hochwirdigen stannd
ist ab getzogen dem reich von
den kurfursten vnd andern
das vnnser reich kranckh
plöd vnd swach ist / Dar umb
Ir edeln reichstet seit ermant
pey got dem vatter ~~ihe xpo~~
pey seinem rosenuarbē plut
Das er durch vnns vergossen
hat das ir ansecht wie ir vō
got gefreit seit / wie wir vnns
halten sullen / wie alle ordnung
chain lidmas hat die recht
sey / Tuet darzue als ir das
obrist glid seit / Auff die in
diser zeit wol dy christenhait
gepauen ist / Auch sol sein zu
wissen / wie das heylig Concili
besammet / Es sol da beschechen
ein reformation der geistlichen
vnd weltlichen standt sol wol
geordent werden / Aber dy geist-
lichen heupter wellen sich an
uil stucken sperren / Sy wollet
nicht lassen das vnrecht vallen
Als ir horn werdt hie noch in
der reformation / Aber ains